



über
Magistrat

Der Oberbürgermeister

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für
Frauen, Wirtschaft und Beschäftigung

26 Juni 2019

Bericht zum Beschluss-Nr. 0086 vom 13.11.2018, (SV-Nr.18-F-08-0056)

Der Magistrat möge einen Bericht über den Einsatz von Leiharbeitskräften in der Stadtverwaltung, einschließlich der städtischen Eigenbetriebe, zum Stichtag 31.10.2018 geben. Es soll zudem berichtet werden, wie sich die Zahl der Leiharbeitskräfte in den einzelnen Ämtern und Eigenbetrieben seit dem 31.10.2017 verändert hat und wo Arbeitsplätze, die gegenwärtig durch Leiharbeitskräfte wahrgenommen werden, im Laufe der nächsten Zeit in dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse umgewandelt werden.

Die Stadtverwaltung deckt Personalbedarfe nur im äußersten Notfall über Leiharbeiter/-innen. Im o. g. Zeitraum befand sich eine Person im Sekretariat bei 20, die bereits wieder ausgeschieden ist.

Darüber hinaus waren 10 Ordnungspolizeibeamte bei 3402/Kommunale Verkehrspolizei im Einsatz. Hier besteht weiterhin Bedarf für Leiharbeit, der aufgrund der altersbedingt steigenden Einsatzeinschränkungen (Schicht, Wetter, körperliche Anforderungen, permanenter Außendienst) und weiterer befristeter Vakanzen (Elternzeit, Arbeitszeitreduzierungen) derzeit nicht anderweitig gedeckt werden kann. Aufgrund des Vertretungs- und Ergänzungseinsatzes ist keine gezielte Übernahme geplant. In der Vergangenheit wurden in diesem Bereich Übernahmeangebote auch abgelehnt.

Als Eigenbetrieb hat die TriWiCon keine Leiharbeiter/-innen im vorgegebenen Zeitraum eingesetzt. Dasselbe gilt auch für die WLW.

Der Eigenbetrieb mattiaqua nimmt regelmäßig Leiharbeit in Anspruch, um der Erfordernis der täglichen Öffnung der Wiesbadener Schwimmbäder ohne Einschränkung der Öffnungszeiten oder gar Schließung von Bädern Rechnung zu tragen.

Um das Angebot an 365 Tagen im Jahr für die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürgern aufrecht zu erhalten und den Betriebsaufsichtserfordernissen gerecht zu werden, müssen aufgrund des Fachkräftemangels und bei nicht planbaren Abwesenheiten von Mitarbeitenden mitunter sehr kurzfristig Ausfälle durch Leiharbeit kompensiert werden.

mattiaqua ist ständig bemüht, vakante Arbeitsplätze durch Einstellungen zu besetzen, jedoch sind die wenigen Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt und die Konkurrenz im Rhein-Main-Gebiet hoch.

Das eigene Stammpersonal von mattiaqua ist für normale Auslastungen in den Bädern ausgelegt. In einem Sommer wie 2018 reichen die vorhandenen Kapazitäten jedoch nicht aus, um die vorgeschriebene notwendige Sicherheit der Gäste und des Betriebs während der Öffnungszeiten in allen Bädern zu gewährleisten. Im Berichtszeitraum waren daher 25 Leiharbeitskräfte im Einsatz.

Für die Sommersaison 2019 ist es erstmals gelungen, den gesamten Saisonbedarf durch eigenes Saisonpersonal zu decken, so dass sich der Fremdpersonaleinsatz deutlich reduzieren wird.

Die **ELW** haben im Berichtszeitraum 44 bis 50 Leiharbeitskräfte eingesetzt.

Bei der Übernahme in ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis werden je nach Einsatzgebiet und -zweck zwei Vorgehensweisen unterschieden. Von den 44 Leiharbeitskräften, die im Oktober 2018 im Einsatz waren, wurden 36 im Bereich 70.2/Logistik eingesetzt. Hier bestehen erhöhte Anforderungen, so dass die Leiharbeiter/-innen zunächst als Springer eingesetzt und bei Freiwerden von Stellen (vor allem) arbeitsunfähiger Kolleg/-innen, in dauerhafte Arbeitsverhältnisse übernommen werden.

Die weiteren 8 Leiharbeitskräfte, die in anderen Bereichen eingesetzt wurden, waren reine Krankheits- und Elternzeitvertretungen. Sie werden, bei einem Bedarf, der 270 Tage übersteigt, befristet eingestellt. Eine Umwandlung in dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse ist nur möglich, wenn eine Rückkehr der Stelleninhaber/-innen nicht erfolgt.


Sven Gerich